

3. Der Unterricht ist für die in Chemnitz wohnenden Schüler unentgeltlich. Lehrlinge, welche bei einem Chemnitzer Innungsmeister lernen, aber auswärts wohnen, zahlen 24 Mk., alle anderen auswärtigen Schüler zahlen 48 Mk. jährliches Schulgeld.

4. Es besteht keinerlei Lernmittelfreiheit.

5. Die Lehrlinge bringen ihre eigenen Werkzeuge (Drehstuhl, Kleinwerkzeuge) in die Schulwerkstätte mit, andere benutzen die Werkzeuge der Schule.

Es sind 8 vollständig und 4 teilweise eingerichtete Arbeitsplätze vorhanden. Die Einrichtung enthält folgende Maschinen: 1 Raderschneidmaschine, 1 Drehbank, 2 Bohrmaschinen, 1 Schleifmaschine (diese 5 mit Kraftantrieb), ferner 1 Drehbank (mit Fußbetrieb), 1 Universaldrehstuhl, 1 Drehstuhl (komplett) mit regulierbarem Motor, 1 Wälzmaschine, 5 Handschwungräder (Meßwerkzeuge). Die Einrichtung (Inventarwert etwa 2400 Mk.) wurde beschafft auf Rechnung der Stadt. Schenkungen (4 Gangmodelle, Fachbücher, Zeichenutensilien) erfolgten durch die Chemnitzer, Glauchauer und Annaberger Innung und Innungsmitglieder.

6. Werkzeug- und Materialgebühr wird nicht erhoben.

7. Schüler von auswärts können aufgenommen werden und sind vom Besuch der Heimatschule befreit. Davon

wurde bisher in einem Umkreis von etwa 50 km angemessener Gebrauch gemacht. 1926/27 kommen elf freiwillige Schüler aus Annaberg, Ehrenfriedersdorf, Chemnitz, Flöha, Lichtenstein, Mittweida, Oederau, Wolkenstein.

8. An der Schule sind interessiert die Innungen Chemnitz, Annaberg, Glauchau.

9. Der Unterhalt der Schule erfolgt auf Rechnung der Gemeinde.

V. Aus der Geschichte der Schule. Bis 1912 waren die Uhrmacher bei den Mechanikern eingeschult. Ostern 1912 wurde eine Uhrmacherklasse gebildet, für alle vier Jahrgänge gemeinsam. Bereits im Sommer 1912 erwarb sich diese für ihre Leistungen anlässlich der Zentralverbandstagung Eisenach die silberne Medaille der Handwerkskammer für das Großherzogtum Sachsen. Ostern 1913 wurde eine Schulwerkstätte eingerichtet und Uhrmachermeister Zumkeller der Unterricht in praktischer Arbeit und Zeichnen (mit Fachkunde) übertragen. Die Reichstagung Dresden 1923 wurde mit schönem Erfolge beschickt. Ostern 1926 wurde der 1. Jahrgang als besondere Klasse abgetrennt. Es wird versucht werden, ab Ostern 1927 den Unterricht dieser Klasse von 4 auf 8 Wochenstunden zu erhöhen.

Notwurf „Zur Einfühlung in die Lehrlinge“

Von A. Vogler

Ob im Uhrmacherhandwerk die Selbständigen-, Gehilfen- und Lehrlingszahlen in richtigem Verhältnis stehen, könnte alljährlich unter geringster Mühe statistisch festgestellt werden, wenn die Lehrlingsrollen der Innungen in Ordnung wären. In einigen Minuten könnte dann überall diese Arbeit getan und schon nach ein paar Wochen auch die Reichsstatistik fertig sein. Daß die vom Zentralverband ab Juli 1926 eingeleitete Lehrlingsstatistik heute noch nicht abgeschlossen ist, ist sehr bedauerlich, aber nicht seine Schuld. Zweifellos wird schon diese Umfrage einen untragbaren Zugang zur Uhrmacherei feststellen. Ob jene recht bekommen, welche empfehlen, 10 Jahre lang, mit Ausnahme der Berufsabkömmlinge, keine Lehrlinge mehr auszubilden? Dieser radikale Wunsch, aber auch alle anderen milderer, wohlmeinenden Mahnungen zur Minderung des Neuzuganges werden sicher noch weniger Beachtung finden, als die schon seit Jahrzehnten ausgegebene Parole, nur in jeder Hinsicht geeignete Anwärter aufzunehmen — wenn nicht wirksame Maßnahmen getroffen und durchgeführt werden wollen, welche die Erreichung beider Ziele anbahnen. Der Worte sind genug gewechselt, laßt mich auch endlich Taten seh'n!

Die Herabsetzung der Höchstzahl der Uhrmacherlehrlinge jedes Betriebes auf die Hälfte der Zahl seiner Gehilfen (Abrundung nach unten, Alleinbetriebe nur einen Lehrling) ist als erste Notwendigkeit ins Auge zu fassen und auch sicher bei allen Handwerkskammern durchzusetzen. Die vielverbreitete Möglichkeit, in Alleinbetrieben ständig zwei Lehrlinge (billige Großuhrenflicker) halten zu können, ist unter den heutigen Verhältnissen greulicher Unfug und daher mit Stumpf und Stiel auszurotten. Ebenso entschieden ist zu vertreten, daß die Gesamtzahl der in einem Uhrmacher-

Innungsbezirk vorhandenen Lehrlinge nur ein Drittel bis die Hälfte der Gehilfenzahl betragen darf. Dort, wo zur Zeit schon ein höherer Bestand an Lehrlingen vorhanden ist, wäre schon heute vor dem weiteren Zugang zu unserem Fache durch die Innung zu warnen durch Aufklärung der Berufsberatungsstellen, durch Notizen in den Tagesblättern usw.

Behufs Qualitätsverbesserung des Zuganges ist das Prüfungswesen angemessen auszubauen, nicht allein durch Eignungsprüfungen, sondern auch durch allgemeine Verlängerung der Probezeit auf die Höchstdauer von 3 Monaten und noch wirkungsvoller durch Pflicht-Zwischenprüfungen laut Innungssatzung, abzulegen nach Abschluß eines jeden Lehrjahres. Nach dem ersten Lehrjahr wäre hierbei mit besonderer Gründlichkeit zu verfahren, zu dem Zwecke, ungeeignete junge Leute noch einigermaßen rechtzeitig zur Wahl eines anderen Berufes zu veranlassen, bevor sie sich als sogenannte Uhrmacher zeitlebens unglücklich machen. Dieses „rücksichtslose“ Vorgehen trifft in viel geringerem Maße die (in Wahrheit geretteten) „Opfer“, als vielmehr ihre gewissenlosen Ausbeuter, denen auf diesem Wege wohl nach wenigen Jahren die Lehrlingszücherei, gegründet auf die Anwerbung von „Harmlosen“, zu verleiden sein wird. In keiner Innung sollte es unterlassen werden, die „Lehrlingszücherei“ (eine solche ist jede für den Broterwerb ungenügende Ausbildung) als ein Verbrechen an der Jugend und dem ganzen Fache zu brandmarken. Ausbildung „vieler“ Lehrlinge macht verdächtig. „Lieber keinen, als einen fachlich minderwertigen Lehrling!“ lautet der Wahlspruch der „Lehrlingsausbilder“. Wirklich tüchtige Lehrmeister, die sich in ihrem Gewissen zu einer zweckentsprechenden Ausbildung des Nachwuchses verpflichtet

	<h1>Germania Bleikristalle</h1> <p>1a Qualität / Moderne geschmackvolle Muster - Ferner Römer-Beilchenvasen · Parfümzerstäuber Dek Ständer · Spiegelplatten · Mokka-Sammeltassen</p>	<p>Liefert anerkannt preiswert zu kulantesten Bedingungen ab Werk</p>
	<p>KARL GUTZKE KRISTALLGLAS-ERZEUGNISSE FERNROUF 23246 LÜBECKI GUTZKE TEL-ADR.</p>	

